

Press Release

Wien, 29.11.2010

Nanowissenschaft trifft Industrie

AIT NANOSENS-Konferenz in Wien

Wien, 29.11.2010 (AIT) - Am 2. und 3. Dezember 2010 findet am Tech Gate Tower in Wien bereits zum dritten Mal die internationale NANOSENS-Konferenz statt. Der Veranstalter AIT Austrian Institute of Technology – Health & Environment Department wird dabei von der FFG Nano Initiative, der ABA Invest Austria und dem FEEI – Fachverband der Elektronik- und Elektroindustrie unterstützt. Bei der NANOSENS 2010 diskutieren rund 150 Teilnehmer aus Wissenschaft und Industrie wirtschaftliche Perspektiven der Nanotechnologie.

Mit heterogener Integration zu neuen Sensoren

Die Nanotechnologie findet zunehmend Anwendungen, die von der Mikroelektronik und der industriellen Sensorik bis zur biomolekularen Diagnostik in der Medizin reichen. Die NANOSENS 2010 zeigt unter anderem, wie nanotechnologische Entwicklungen neue Arten von Sensoren für die Chemische und Medizinische Analytik ermöglichen. Das Prinzip der heterogenen Integration – also die Anreicherung von Halbleiterelektronik durch Aufbringung zusätzlicher funktioneller Komponenten aus der Nanotechnologie und Biotechnologie, ist eine Möglichkeit die Miniaturisierungen und Portabilität der Sensoren zu forcieren und damit neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Internationale ExpertInnen aus Industrie und Wissenschaft bei der NANOSENS 2010

Hubert Brückl, Veranstalter der Konferenz von Nano Systems im Health & Environment Department des AIT, stellt fest: „Als Partner der Industrie arbeiten wir an innovativen Lösungen für neue Produkte und Produktverbesserungen. Gerade die heterogene Integration verschiedener Technologieströmungen, wie Nanotechnologie, Biotechnologie und Mikroelektronik, eröffnet enorme Möglichkeiten. Auf der NANOSENS 2010 berichten internationale ExpertInnen aus Industrie und Wissenschaft über ihre Forschung in diesem interdisziplinären Feld.“

- Lars Samuelson, weltweiter Pionier der Nanotechnologie von der Lund University in Schweden, wird über neueste Entwicklungen bei Nanodrähten - winzig kleinen Elementen, die ungeahnte technische Möglichkeiten eröffnen - sprechen.

- Max Fleischer von der Siemens AG in München wird über praktische Erfahrung im Einsatz von Nanotechnologie zur Produktentwicklung in der industriellen Sensorik berichten.
- Hossaim Haick vom Israel Institute of Technology wird über Nanosensoren referieren, die über Atemluftanalyse die Früherkennung von Lungenkrebs ermöglichen.
- Martin Schrems von der austriamicrosystems AG wird zeigen, wie durch 3D-Integration zusätzliche Funktionalitäten in Mikroelektronik-Chips integriert werden und welche enormen Chancen dies für die europäische Industrie bietet.

Den Stellenwert der Nanotechnologie für die Industrie zeigt das Spektrum der Teilnehmer an der NANOSENS 2010. Weltweit agierende Unternehmen wie Infineon Technologies AG und Carl Zeiss SMT AG sind auf der NANOSENS 2010 ebenso vertreten wie der österreichische Mikrochip-Spezialist austriamicrosystems AG oder der in Schärding angesiedelte Hersteller von Nano-Bauteilen EVGroup. Auch kleinere Firmen, wie die in Klosterneuburg ansässige Goller Plastic Engineering haben das Potential von Nanotechnologie für neue Produktentwicklungen bereits erkannt und nehmen an der Konferenz teil.

Mit Oerlikon Leybold Vacuum, Roth & Rau Microsystems, Oxford Instrument und dem dänischen Start-Up-Unternehmen NIL-Technology sind auch international agierende Unternehmen vertreten, die Maschinen zur Herstellung neuer Nano-Bauteile anbieten.

Rückfragehinweise:

Mag. Michael H. Hlava

Leiter Corporate & Marketing Communications
T +43 (0)50550-2046 |
michael.hlava@ait.ac.at | www.ait.ac.at

PD Dr. Hubert Brückl

Head of Business Unit Nano Systems
Health & Environment Department
M +43 (0)50550-4300
hubert.brueckl@ait.ac.at | www.ait.ac.at